

Niedrigenergiehaus ...

BASF Polska wirbt mit Partnern für energiesparendes Bauen.

Von Andreas Meier und Dorota Iwanowska

Attraktive Architektur, energieeffizientes Design, kostengünstige Realisierung: rechts das Modell des Jan Kowalski-Hauses, unten das Haus im Bau.



Niedrigenergiehäuser sind eine Investition in die Zukunft, die hilft, nachhaltig Energie und damit bares Geld einzusparen. Diese Botschaft möchte die BASF Polska gemeinsam mit lokalen Partnern an die jährlich rund 65.000 privaten Bauherren in Polen senden. Derzeit ist ein Niedrigenergiehaus in Planung, das mit weniger als fünf Litern Öl pro Quadratmeter und Jahr auskommt, gleichzeitig jedoch attraktiv und kostengünstig ist. Damit möchten die Projektpartner gezielt „Jan Kowalski“, den durchschnittlichen polnischen Verbraucher, ansprechen. „Unser Ziel ist es, energieeffizientes Bauen aus der Hightech- und Hochpreis-Nische herauszuholen und für jedermann zugänglich zu machen“, erläutert Dr. Torsten Penkuhn, Geschäftsführer der BASF Polska, die Idee. „Auf diese Weise leisten wir auch einen Beitrag zur Energieeinsparung im Land.“

Das Projekt bietet ein schlüssiges Gesamtkonzept inklusiver attraktiver Finanzierung. Partner der BASF sind Termo Organika, der führende polnische Dämmstoff-Produzent und seit langem Partner der BASF im Neopor®-Geschäft, sowie das auf energieeffiziente Hausdesigns spezialisierte Architektenbüro Lipinscy Domy in Breslau (Wrocław). Ein spezielles Finanzierungs-

„Wir wollen energieeffizientes Bauen für jedermann zugänglich machen.“

... für jedermann

konzept der Fortis-Bank unterstützt das Projekt. BASF selbst liefert Dämmmaterialien, allen voran Neopor, den Latentwärmespeicher Micronal®, sowie auf Wunsch weitere innovative Baustoffe. Dazu arbeiten im BASF-Projektteam mit Slawomir Galas (BASF Polska), Marco Schmidt (EDK), Mariusz Barszcz (EB) und Dirk Funhoff (EUM) Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen eng zusammen.

Möglichkeiten aufzeigen

Die Kosten für das schlüsselfertige „Jan Kowalski-Haus“ mit 180 Quadratmetern Wohnfläche belaufen sich etwa auf 90000 Euro in Polen. Die anfänglichen Mehrkosten für den Einsatz moderner Baustoffe zahlen sich für den Bauherren schnell aus: Bereits nach etwa fünf Jahren sind diese durch den niedrigeren Energieverbrauch wieder hereingeholt und er spart weiter Jahr für Jahr kräftig Geld ein.

„Wir wollen mit unserem Ansatz nicht nur das Bewusstsein für energiesparendes Bauen in der polnischen Bevölkerung wecken“, betont Projektleiterin Bozena Aniol-Walczak (EU). „Vielmehr sind wir überzeugt, dass sich der durchschnittliche Jan Kowalski Energieeffizienz im Hausbau auch leisten kann. Wir müssen ihm diese Möglichkeiten nur aufzeigen.“ 65000 Häuser werden jährlich in Polen gebaut, die meisten in Eigenregie privater Bauherren. Sie suchen sich das Design, Handwerker und die Baustoffe selbst aus. „Dabei ist energieeffizientes Bauen bislang selten ein Thema. Im Gegenteil: Der Energieverbrauch von Familienhäusern in Polen ist oftmals höher als derjenige großer Plattenbauten“, so Aniol-Walczak.

Standards setzen

Im jetzt gestarteten Projekt ergänzen sich das Anwendungs-Know-how von Termo Organika, das technische Know-how der



Das Neopor wird an die Fassade geklebt. Der Handwerker fixiert durch kräftigen Händedruck die Dämmplatte. Anschließend wird der Dämmstoff verdübelt.

BASF sowie die Design- und Energieeffizienzkompetenz von Lipinsky in idealer Weise. „Unsere Erfahrung zeigt, dass Niedrigenergie- und Passivhäuser in Polen im Kommen sind“, so Architektin und Firmenchefin Ludwika Juchniewicz-Lipinska. „Mit unserem klaren, fast archetypischen Hausdesign, hoher Funktionalität und durch die Verwendung hochwertiger Baustoffe wollen wir einen neuen Standard im Bereich Niedrigenergiehaus in Polen setzen.“ Dariusz Stachura, Geschäftsführer von Termo Organika, ergänzt: „Vor dem Hintergrund stetig steigender Energiepreise wollen wir die Bauherren überzeugen, ökonomisch und ökologisch nachhaltig zu denken. Wenn uns dies gelingt, sehe ich für unser Projekt großes Potenzial.“

Schon bald kann man einen ersten Eindruck vom Haus bekommen. Derzeit entsteht im südpolnischen Breslau ein Musterobjekt, dessen Design dem endgültigen „Jan Kowalski“-Haus sehr nah ist. Eine PR- und Werbekampagne unter Beteiligung der BASF soll das Niedrigenergiehaus-Projekt nun in Polen bekannt machen. Darüber hinaus steht in wenigen Wochen das Pilotheus in Breslau Interessierten zur Besichtigung offen.

Weitere Infos gibt es bei Bozena Aniol-Walczak sowie unter www.domy-pasywne.pl (nur polnisch).